

„Bildungsauftrag von Kindertagesstätten“

Jeanette Roos und Hermann Schöler

Padagogische Hochschule
Heidelberg

Bildungsfachtag

„Bildung als Chance für alle“

Heidelberg, 6. Oktober 2003

Stadthaus
Heidelberg

Kinder- und Jugendamt
Abteilung Kindertagesstätten

Kita!

© Jeanette Roos & Hermann Schöler

Möglichkeiten der Förderung im Bereich der vorschulischen Erziehung



© Jeanette Roos & Hermann Schöler



Die Bedeutung

gezielter Fördermaßnahmen

für die kindliche Entwicklung ist durch zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt, in denen Umweltanregungen planmäßig verbessert wurden.

© Jeanette Roos & Hermann Schöler

Förderung im Kindergarten

Die ersten 7-10 Jahre sind für die Entwicklung des Kindes ausgesprochen wichtig.



In dieser Phase funktioniert Lernen leicht und schnell!

© Jeanette Roos & Hermann Schöler

Förderung im Kindergarten

Dennoch werden in Deutschland die ersten sechs Lebensjahre für Lernprozesse nicht systematisch genutzt, denn:

- Kindergärten verstehen sich bislang eher weniger als Bildungseinrichtungen,
- der **Situationsansatz** erfreut sich großer Beliebtheit: „Kinder interessiert, was sie selbst nachfragen. Aufgegriffen wird, was ihrer Lebenssituation entspricht ...“ und
- Frühpädagogik wird hierzulande vernachlässigt.

© Jeanette Roos & Hermann Schöler

„Der Schatz der frühen Kindheit verkommt in dieser Republik“

- Behauptung von Donata Elschenbroich (2001), „Weltwissen der Kinder“



Woran könnte das liegen ???

© Jeanette Roos & Hermann Schöler

Kindergarten in der BRD

- Ca. 2,5 Millionen Kinder sind derzeit in Kindergärten untergebracht und verbringen dort ca. 4000 „wache Stunden“ vor ihrem Schuleintritt.
- Seit 1996 gibt es in Deutschland ab dem dritten Lebensjahr eine Garantie auf einen Kindergartenplatz.
- Die Debatte um mehr und garantierte Kindergartenplätze wurde primär aus einer **Betreuungs-**, nicht aus einer **Bildungsperspektive** geführt.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

Kindergarten in der BRD

- Der „Rechtsanspruch“ hat **mehr Kinder** in das Betreuungssystem gebracht, die **Ausstattung** und die **Personallecke** der Kindergärten wurde jedoch nicht ausreichend verbessert.
- Seit dem „Pisa-Schock“ entdecken Politik und Funktionäre mehr und mehr einen **Bildungsauftrag** für Kindergärten.

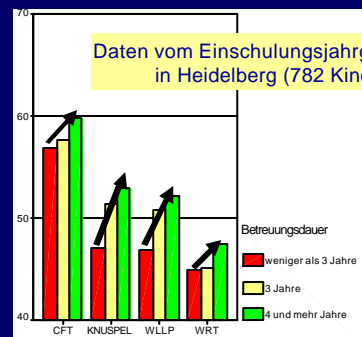
© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

Kindergarten in der BRD

- 95% der im Kindergarten tätigen Personen sind Frauen.
- Die hiesige **Ausbildung an Fachschulen** macht es ihnen unmöglich, in anderen europäischen Ländern zu arbeiten.
- Was den **Status** der Erzieherinnenausbildung angeht, bildet Deutschland mit Österreich das Schlusslicht der europäischen Länder.
- Der **Verdienst** liegt bei ca. zwei Dritteln des Gehaltes von Grundschullehrerinnen.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

Betreuungsdauer in Einrichtungen des Elementarbereiches und Testleistungen am Ende der 1. Klasse



© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

Was ist zu tun?

- Damit die entscheidenden und lernintensiven Jahre zwischen „Krabbeln und Einschulung“ mehr als bisher zum **lehrreichen Spielen und spielerischen Lernen** genutzt werden können, müssen sich die Kindergärten (wie in anderen Ländern auch) als **Bildungsinstitutionen** verstehen - und dazu gerüstet werden.
- Dabei helfen **Bildungspläne**, die über Empfehlungen für Erzieherinnen hinausgehen und verbindlicheren Charakter haben.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

Weshalb sind solche Pläne nötig?

- ? Die Förderung **sozialer** und **emotionaler Kompetenzen** bildet bislang den wesentlichen Schwerpunkt im Elementarbereich.
- ? Die Förderung **kognitiver Fähigkeiten** (Zahl-, Zeitbegriff, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis, Sprache) wird in der Regel niedriger gewichtet oder kommt zu kurz.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. #er

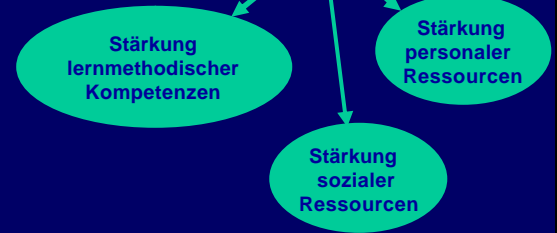
Lernen systematisch fördern

- ? Aktivitäten der Kinder müssen mehr unter dem Blickwinkel des **Lernens** betrachtet werden.
- ? Keine Vorwegnahme des Schulunterrichtes, sondern vielmehr
- ? spielerisches Einüben und spielerische Übungseinheiten (mit Kleingruppen von 6-8 Kinder) als feste Bestandteile im Tagesablauf unter Berücksichtigung individueller Fortschritte.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Internationale Entwicklung von Curricula Ziele und Inhalte

Entwicklungsangemessene ...



© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Lernmethodische Kompetenzen

Früh beginnen, das Lernen zu lernen!

Metakognitiv orientierte Lernarrangements schaffen Bewusstsein dafür

- **dass** gelernt wird
- **was** gelernt wird
- **wie** gelernt wird

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Stärkung personaler Ressourcen des Kindes

- Problemlösefähigkeit
- Sozialkompetenz
- Fähigkeit zur Selbstregulation
- Verantwortungsübernahme
- Selbstwirksame Überzeugungen
- Positives Selbstkonzept
- Internale Kontrollüberzeugungen
- Aktives/flexibles Bewältigungsverhalten/-Stressbewältigungskompetenzen

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Stärkung sozialer Ressourcen

- Stabile emotionale Beziehungen zu einer Bezugsperson
- Positive Erfahrungen in den Bildungsinstitutionen
- Offenes wertschätzendes, unterstützendes Erziehungsklima
- Positive Peerbeziehungen
- Positive Rollenmodelle/Vorbilder

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Mögliche themenbezogene Förderschwerpunkte

- Sprachliche Bildung und Förderung
- Frühmathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Medienbildung/-erziehung (Umgang mit Informations-/ Kommunikationstechniken)
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung/Erziehung
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungsförderung und -erziehung, Sport
- Umweltbildung und -erziehung
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung
- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

PISA ... und die vorschulische Erziehung
aus der Perspektive der Politik

Was erwartet heute die Politik - möglichst kostenneutral - vom Kindergarten?

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Ein fatales Motto
der deutschen Bildungspolitik - mit Tradition!

Je jünger die Kinder
desto geringer braucht die Ausbildung
der pädagogischen Fachkräfte zu sein!

Kleine Kinder bedürfen kleiner Förderung!

oder:

Eine Förderung durch besonders geschulte
Fachkräfte ist nicht notwendig!

⇒ „Mikätzchen“

⇒ Kinderpflegerinnen, ganz neu: Sozialassistentin

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Im Gegenteil:

Je kleiner die Kinder, desto größer die
Bedeutung von Bildung und Erziehung ...

... und damit auch der Kompetenzen.

Denn ...

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

... in der frühkindlichen Bildung sollen besondere
Akzente gesetzt und die Qualität überprüft werden:

- bei der Sprachförderung deutscher wie ausländischer Kinder,
- bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund,
- bei der Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien (kompensatorische Erziehung),
- bei der Vermittlung von elementarem naturwissenschaftlichen Lernen,
- bei der Förderung von Bewegung und musisch-ästhetische Bildung,
- bei der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung, Eltern und Schule.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

„Qualität in Kindertageseinrichtungen“, beschlossen von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter in der 88. Arbeitstagung vom 03.05.2000 in Halle/Saale

Die folgenden **Qualitätsziele sind besonders hervorzuheben**, die im KJHG als auch in Landesausführungsgesetzen der Länder ausdrücklich genannt sind:

- Das Leistungsangebot der Kindertageseinrichtung soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit soll gefördert werden unter Berücksichtigung der individuell und sozialen Situation jedes einzelnen Kindes.
- Die gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern soll gefördert werden.
- Die Betreuung in Kindertageseinrichtungen soll auch dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

- Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen sollen berücksichtigt und die Gleichberechtigung gefördert werden.
- Ganzheitliche Erziehung soll gewährleistet sein und soziale, individuelle, kulturelle und ökologische Aspekte Berücksichtigung finden.
- In Zusammenarbeit mit den Eltern ergänzen und unterstützen Kindertageseinrichtungen die kindliche und familiäre Lebenswelt.

Kindertageseinrichtungen haben für die Umsetzung dieser Qualitätsziele einen eigenständigen Auftrag in der Jugendhilfe, der von der **Betreuung, Bildung und Erziehung** der Kinder bestimmt wird.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Aufgabenspektrum der Erzieherin

(„Supermutter“)

- auch im Vergleich zur Lehrerin (L.) -

- **Ganztägige Arbeit „am Kind“**
(keine Verfügungszeiten wie bei L.)
- **Erstellung von Jahres-, Monats- und Wochenplänen**
(L. schreiben keine Lehrpläne oder Schulbücher)
- **Zunehmend Integration von behinderten Kindern**
(im Schulsystem: Sondereinrichtungen, Fachleute für Therapie und in kleinen Gruppen)
- **Intensivierung der Elternarbeit**
(Schule: 1 oder 2 Elternabende pro Halbjahr)

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Aufgabenspektrum der Erzieherinnen

(„Supermutter“)

- auch im Vergleich zu Lehrerinnen (L.) -

- Entwicklung von spezifischen Kindergartenkonzeptionen (spezifische Schulkonzeptionen?)
- Zunehmend Qualitätsmanagement
- Vermehrte Aufnahme von Säuglingen, Ein- und Zweijährigen (L. mehrere Altersjahrgänge gleichzeitig?)

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Die Kindertagesstätte ist Schuld an PISA-Debakel

!

Daher nun

Bildungspläne, Sprach-Lernprogramme für ausländische (Klein-)Kinder, mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung, Förderung von „Literacy“, Einsatz von Computer-Lernprogrammen etc.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Die Kindertagesstätte ist Schuld an PISA-Debakel

??

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Kann der Kindergarten dies alles leisten?

(Schlüsselqualifikationen nach BLK für Bildungsplanung und Forschungsförderung, 1998)



© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

So
jedenfalls
nicht!

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Denn...

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

... es besteht ein Dilemma!

- Der Kindergarten kann nicht abwarten, bis sich wer auch immer endlich bewegt ...
- Viele der Bildungsaufgaben sind schon jetzt vom Kindergarten eigenverantwortlich wahrzunehmen.
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erzieherinnen müssen solche Aufgaben stützen.

Die Fülle möglicher Erziehungs- und Bildungsaufgaben erfordert eine Auswahl, die passend zum jeweiligen Kindergarten sein muss.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Was muss gewährleistet sein, um angemessene vorschulische Förderungen zu entwickeln (bzw. weiter zu entwickeln) und durchzuführen?

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Voraussetzungen und Auswirkungen auf allen Ebenen

- Inhalte/Programme
- Personen/Kompetenzen
- Rahmenbedingungen...
- ...

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Ebene der Inhalte/Programme

Beispiel:

Sprachförderung

- (1) Diagnose (und Prognose)
- (2) Prävention (und Evaluation)

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Diagnose und Prävention

- ❖ Entwicklung von **Verfahren** (vor allem Screenings) zur Erfassung sprach- und schriftsprachauffälliger Kinder



- ❖ Entwicklung und Einsatz von **Förderprogrammen** (Prävention) und deren Evaluation



© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Ebene der Personen/Kompetenzen

Auswirkungen auf die Ausbildung und Weiterbildung von Erzieherinnen (und Lehrerinnen)

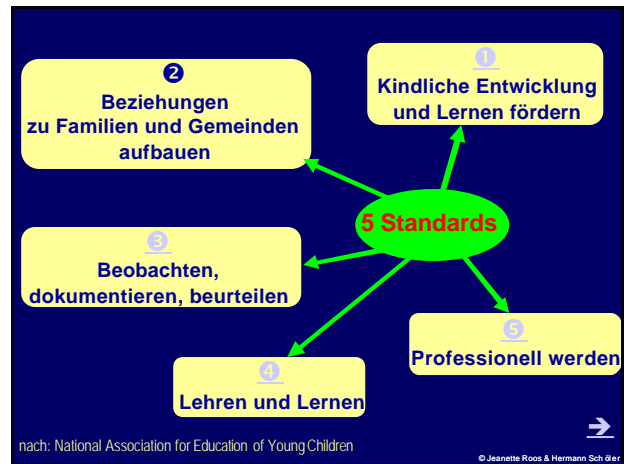


© Jeanette Roos & Hermann Sch. | e1

National Association for Education of Young Children

Notwendige Kompetenzen
von Erzieherinnen und Erziehern
als
Ausbildungsstandards

© Jeanette Roos & Hermann Sch. | e1



1 Kindliche Entwicklung und Lernen fördern

- Verstehen, wie Kleinkinder sind
 - Verstehen, was kindliche Entwicklung beeinflusst
 - Nutzen dieses Verständnisses, um Umwelten zu schaffen, in denen sich alle Kinder weiterentwickeln können
- © Jeanette Roos & Hermann Sch. | e1

4 Lehren und Lernen

- Bildung enger Beziehungen zu Kindern und Familien
 - Einsetzen entwicklungsgemäßer Lehr- und Lernstrategien
 - Fundiertes Wissen in akademischen Fächern oder Inhaltsbereichen
 - Vermittlung von Erfahrungen, die Entwicklung und Lernen fördern
- © Jeanette Roos & Hermann Sch. | e1

Beobachten, dokumentieren, beurteilen

- Verstehen des Zwecks von Beurteilungen
- Einsetzen effektiver Beurteilungsstrategien
- Verantwortungsvolle Nutzung von Beurteilungen, um die Entwicklung und das Lernen der Kinder zu beeinflussen

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Professionell werden heißt

- Identifikation mit dem Beruf als **Fachkraft**
- kontinuierliches Lernen in Kooperation
- gründlich und kritisch denken
- ethische und professionelle Standards haben und umsetzen
- Einsatz für die Institution und die Berufsgruppe

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Auswirkungen auf die Ausbildung und Weiterbildung von Erzieherinnen und Lehrerinnen

Eine Zusammenfassung

- Unterschiedlichkeit und Heterogenität der Kinder im Elementar- und Primarbereich ist am höchsten
- ⇒ **Komplexität** der Erziehungs- und Bildungssituation ist im Elementar- und Primarbereich **am höchsten**.

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Auswirkungen auf die Ausbildung und Weiterbildung von Erzieherinnen und Lehrerinnen

Eine Zusammenfassung

- Rezeptartige Schemata für die Erziehung und Bildung im Elementar- und Primarbereich können daher nicht zur Verfügung stehen
- ⇒ **Hohe Kompetenz** (im Sinne von Reflexivität und Diagnose- sowie Problemlösefähigkeit) der Erzieherinnen/Lehrerinnen ist gefordert

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Notwendige Folgerungen für die Ausbildung von Erzieherinnen und Lehrerinnen

Eine Zusammenfassung

Rahmenbedingungen:

- Erhöhung der **Attraktivität** der Ausbildungs- bzw. Studiengänge
– u. a. durch Verlängerung des Studiums (analog Lehramtsstudiengänge für Gymnasien)

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Notwendige Folgerungen für die Ausbildung von Erzieherinnen und Lehrerinnen

Eine Zusammenfassung

- **Verzahnung** der Ausbildungsgänge für den Primar- und Elementarbereich (analog zur Notwendigkeit der Verzahnung der Institutionen Kindergarten und Grundschule)
– Etablierung eines eigenständigen Studienganges („Lehramt für Vor- und Grundschule“).

© Jeanette Roos & Hermann Sch. © 1

Da diese Rahmenbedingungen zur Zeit nicht gegeben und auch nicht in Sicht sind, müssen die Kindertagesstätten eigene Profile entwickeln.

Jede Kindertagesstätte
steht vor folgender
Entscheidung

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

**Kinderbetreuung als
Dienstleistung/
Kindertagesstätte ein
Dienstleistungsunternehmen?**

oder

**Elementarbereich ist
integraler Bestandteil des
Bildungssystems!**

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Auch eine Zusammenfassung ...

**Fördern geht
nachhaltig nur
durch Fordern
auf allen Ebenen!**

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Vielen Dank!

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01

Diskussion

„Bildung
als Chance für alle“

Heidelberg, 6. Oktober 2003

© Jeanette Roos & Hermann Sch. 01